



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 29. Oktober 1857.

Wissenschaftliches.

Der Markt in Damascus.*)

Wir treten am frühen Morgen in die langen Reihen von Kaufläden ein, unter die Schatten der überhängenden Binsenmatten, in die angenehme Kühle, welche der reichlich besprengte und schon vor Sonnenaufgang reingefehrte Estrich ausströmt. Wir sehen die Kaufleute aus den Moscheen kommen, wo sie eben ihr Morgengebet verrichtet haben, ein milder Ernst in den Zügen der gläubigen Männer, als fühlte jeder noch die Nähe der beiden Engel, welche zur Seite des Beters stehen und in deren Schutz er sich so eben knieend und mit dem Friedensworte rechts und links grüßend empfohlen hatte. Sie öffnen die Kaufläden, über welchen meistens in goldenen Buchstaben die Worte glänzen: „O Gott! O Erschließer der Pforten des Erwerbes! O Allernährer!“ Und immer findet sich vor Beginn der Geschäfte so viel Zeit, daß man noch einen Nachbar, der den Koran mit kunstreicher Modulation der Stimme vorzutragen versteht, auffordern kann, eine kleinere Sure zu lesen, worauf dieser aus dem immer bereit liegenden Koran mit heller, nicht selten rührender Stimme dem Vortrage nachkommt, während eine Gruppe von mehr als zwanzig andächtigen Männern ihn umsteht.

Unterdessen wird es auf den Märkten lebendig. Zuerst kommen die Bauern aus den Gartendörfern, um auf ihren wohlgenährten Eseln der vollreichen Stadt ihren täglichen Bedarf an Gemüsen, Salaten, Gurken, Zucker- und Wassermelonen zuzuführen, und schütten ihre Ladungen, um sie öfters mit frischem Wasser besprengen zu können, in der Nähe der zahlreichen „Meere“ auf die Erde. So heißen die marmornen, mit schönen Mosaiken bekleideten Bassins fließenden Wassers in den Sälen der Damascener Häuser, wie auch die aus dem Flusse gespeisten Wasserbehälter in allen Straßen der Stadt, uralte Werke patriotischer Mildthätigkeit. Auch der Tempel Salomo's hatte sein ehernes Meer. Unter den Bauern sehen wir stattliche Leute,

die zuweilen auf edlen Pferden ihre Frau oder ihr Kind hinter sich auf dem Sattel mit bringen, stolze Bewohner der Guta, jenes meilenweiten Parkes, der das alte Damascus mit einem blühenden Gürtel von Aprikosen-, Walnuß-, Pfirsich-, Olivenwäldern und Granatenbüschen umgiebt. Die Guta ist das Paradies des Arabers, der bloße Name schon eine Musik für sein Ohr. Zahlreiche Meierhöfe liegen versteckt in dieser üppigen Vegetation, wo die Weinrebe den Wuchs der Silberpapeln und Nußbäume umstrickt, gleich grünen Sturzbächen von Wipfel zu Wipfel springt, um am Fuße der Stämme ihr wucherndes Laub mit starken Trauben den weidenden Edelizegen preiszugeben. Der Nordländer sieht hier das nie gesehene Schauspiel, daß Getreideernten im Schatten der Bäume reifen.

(Beschluß folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Der Konstrukteur und Erbauer der Niagara-Eisenbahn-Drathhängebrücke, welche am 18. März 1855 dem Vertriebe übergeben wurde, ist kein Amerikaner, sondern ein Deutscher, und zwar der Ingenieur J. Köhling aus Sonderhausen, der vor etwa 18 Jahren nach Amerika auswanderte.

* Alle schädlichen Insekten werden von Obstanlagen und anderen Gewächsen dadurch am sichersten und nachhaltigsten abgehalten, wenn man die Gartenzäune, die Staketen, die Spalierbäume, Stangen und Pfähle wiederholt mit Steinkohlentheer bestreicht, solchen auch bei frei und entfernt stehenden Bäumen am Boden um den Stamm dünn verbreitet.

* Die von Eckert & Co. in Frankfurt in den Handel gebrachten Jod-Cigarren sind von Dr. Zul. Löwe chemisch untersucht worden und hat diese Prüfung ergeben, daß jede dieser Cigarren beinahe $\frac{1}{20}$ Grad Jod enthält.

*) Nach dem Vortrage, den der preussische Consul in Damascus, Dr. Wegstein, auf der letzten Philologen-Versammlung in Stuttgart hielt. Band 11 der Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft.

* Es ist nützlich, die Obstbäume an das Eintreten der Winterkälte dadurch zu gewöhnen, daß der Boden um sie her vor Eintritt der Fröste öfter mit kaltem Wasser begossen wird, wenn die erkältenden Herbstregen fehlen sollten; im zeitigen Frühjahr dagegen belegt man den Boden um den Stamm mit einer hohen Schneeschicht, was das zu frühe Treiben der Bäume zurückhält. Die Blüthe verzögert sich und leidet nicht von späten Frösten.

* In Brüssel und Paris hatte der Genuß von Aultern in diesem Jahre so häufiges Erbrechen und Krämpfe zur Folge, daß ärztlicher Beistand nöthig ward.

* Berühmte Echo's. Eins der berühmtesten Echo's bewohnt den Dybin bei Zittau, wo der Knall einer abgeschossenen Pistole acht bis zehn Mal deutlich wiederhallt. Eigenthümlicher Art ist das Echo zwischen Bingen und Koblenz. Dasselbe spricht jeden Laut nicht nur 7 Mal, sondern, möge er auch noch so leise gesprochen oder gesungen worden sein, stets laut, deutlich und, was das Interessanteste ist, wechselsweise bald als ob er in der Nähe sei, bald als ob er aus weiter Ferne erklinge, noch etwa wie eine Aulosharfe. Namentlich hat Schottland sehr viele schöne Echo's. Im Erbgebirgskloster der Familie Abercorn in der Grafschaft Renfrew giebt es ein außerordentlich schönes und romantisches Echo. Wenn die Thür der Capelle geschlossen ist, gleichen die Klänge dem Rollen des Donners. Ein einziger musikalischer Ton steigt stufenweise zu einer Menge von Echo's, bis diese endlich in einem sanften und bezaubernden Murren dahinstirben. Wenn die Wirkung eines einzigen Instrumentes schon herrlich ist, so ist das Zusammenspiel mehrerer ein wahrhaft himmlischer Genuß, lieblich und gewaltig ergreifend zugleich, wie man sich die Musik der Sphären vorstellen möchte. In der Nähe von Woodstock in England soll früher ein Echo während des Tages 17 Silben und des Nachts zwanzig wiederholt haben. Die Meisten, welche auf der Schwesterinsel gereist sind, haben von dem Alderney bei Wicropsey an den Ufern des Sees von Killybegs gehört. Dieser berühmte Felsen ist von einem staunenswerthen Echo bewohnt. Tönt ein Wald- oder Hirtenton, so antworten hundert Echo's gleich dem Rufe. Knallt ein einziger Schuß, so brechen die lautesten Donner von Fels zu Fels und schwinden in endlosem Grollen in den entfernten Bergen dahin. Bekannt ist auch das Echo im Grabe der Metella, der Gattin Sulla's, welches jeden Ton 5 Mal und in verschiedenen Tonarten nachahmt. Ein englischer Reisender behauptet, in der Nähe eines Grottes, etwa eine Stunde von Mailand, ein Echo gehört zu haben, welches den Knall einer abgeschossenen Pistole 56 Mal wiederholte, obwohl die Luft neblig und somit zu dergleichen Versuchen nicht eben sehr geeignet gewesen ist. Zuerst folgten die Wiederholungen sehr schnell aufeinander, aber die Pausen wurden verhältnißmäßig größer, als der Schall schwächer wurde. Dieses bewundernswürdige Echo ward schwerlich von dem Baumeister beabsichtigt; aber es ist entstanden durch zwei parallelaufende Mauern von beträchtlicher Länge, zwischen denen der Schall hin- und hergeworfen wird, bis die Undulation ganz verbraucht und erschöpft ist. Der Klang eines einzigen musikalischen Instrumentes soll an diesem Orte einem starkbesetzten rauschenden Concerte gleichen.

* Der Staats-Anzeiger brachte eine Uebersicht über die diesjährige Ernte in Europa. Dieselbe ergiebt Folgendes: Im Gan-

zen dürfte jedes Land, wenigstens in Bezug auf die nothwendigsten Früchte, mit dem Ertrage derselben seinen Bedarf decken können. Diejenigen Länder, welche einen Ueberfluß an Körnern gewonnen haben, werden ihn als Ersatz für den Futtermangel verwenden müssen, so daß ein besonders bedeutender Verkehr im Getreidehandel, so weit er Welthandel ist, nicht zu erwarten steht.

* Im Oberfrauenauer Forste im bairischen Wald ist ein Rehbock mit drei Augen geschossen worden. Das dritte Auge, unter dem rechten gewöhnlichen, war von außen vollkommen ausgebildet, nur der Augapfel war von etwas anderer Farbe als die anderen und läßt schließen, daß das Thier nicht aus ihm gesehen haben mag.

* Für Kaffeetrinker wird nachstehende Notiz angenehm sein: Vor Kurzem hat die Handelsgesellschaft von Holland ihre Herbst-Kaffe-Auktionen gehalten und 218,000 Ballen Kaffee unverkauft gelassen, weil ihr die Preise nicht angenehm waren. Vom 1. Januar bis Ende Juni sind von ihr aus 563,113 Ballen Java-Kaffee in den Verkauf übergegangen; dabei sind die vielen andern Sorten, namentlich die westindischen und südamerikanischen, noch gar nicht gerechnet und andere Verkaufsplätze, wie London und Hamburg nicht genannt. Hiernach kann man sich einen Begriff von dem gegenwärtig herrschenden Verbrauch von Kaffee machen.

* Ein französischer Chemiker, Carteron, hat eine Art neuen Salzes aufgefunden, das er mit Amidiam, mit Delfarben, Papierleim u. vermischt und auch Holz damit bestreicht und dadurch alle leicht verbrennlichen Gegenstände von der zerstörenden Wirkung des Feuers bewahrt. Zu Neuilly wurde ein gelungener Versuch mit einem Theater gemacht, das unter gewöhnlichen Umständen wie ein Band Bündelholz aufgebrannt wäre.

* Künstlicher Stein. Derselbe wird in Amerika angefertigt, besteht aus einer Mischung von Sand, Gyps und Blut und wird durch Wasser so verdünnt, daß sie in Formen gegossen werden kann. Sie erhärtet in sehr kurzer Zeit und soll nach und nach so an Härte zunehmen, daß sie sich endlich in festen Stein verwandelt. Die daraus hergestellten Verzierungen an kleineren Gebäuden, Säulen u. sollen auf diese Art viel billiger zu stehen kommen, als wenn sie aus wirklichem Stein gehauen werden.

* Ein Nordlicht erschien an der äußersten Süd-West-Ecke Norwegens, gegen Abend den 18. Septbr., hoch am Firmament. Es dauerte bis Nachts um 2 Uhr. Hieraus zieht man den Schluß: „Da dieses erste Nordlicht sich früher einfand als im vorigen Jahr, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß wir kommenden Winter frühzeitig Schnee und in Menge erhalten werden.“

* Kürzlich sind in Silberberg mehrere Häuser wegen einiger Silbergruben rückständiger Feuerkassen-Beiträge zur Subhastation gestellt und für Silbergruben verkauft worden, ein zweistöckiges massives Haus mit Brandgiebeln für 2 Thaler.?

Interate.

Verzeichniß

der unter Vorst. des Appellations-Gerichtsraths Creblin in der Schwurgerichtssitzung pro 1857 für die Kreise Freistadt, Grünberg und Sagan vom 2. November d. J. ab zur Verhandlung gelangenden Anklagesachen.

Montag den 2. November: 1) wider den Barbier Karl Herrmann Bauer in Günthersdorf, wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfall; 2) wider den Arbeitsmann Johann Joseph Anders in Hohenbobrau, wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfall.

Dienstag den 3. November: 3) wider die verehel. Bauer Borisch, Maria Elisabeth geb. Stephan und die Dienstmagd Pauline Ersel in M.-Klipper, wegen vorsätzlicher Körperverletzungen und Mißhandlungen, welche den Tod der Verletzten zur Folge gehabt haben.

Mittwoch den 4. November: 4) wider die verehel. Einwohner Pohl, Amalie geb. Hausstein in Langhermsdorf, wegen wissentlichen Meineides; 5) wider den Maurergesellen Johann Gottfried Nagel in Saabor, wegen versuchten schweren Diebstahls im ersten Rückfall.

Donnerstag den 5. November: 6) wider die verehel. Tuchmacher Prüfer, Anna Elisabeth geb. Nichtsteig und deren Sohn Oswald Prüfer von hier, wegen schweren Diebstahls im zweiten resp. im ersten Rückfall; 7) wider den Häusler Johann George Furfert in Alt-Borwerk, wegen schweren Diebstahls im zweiten Rückfall.

Freitag den 6. November: 8) wider die verwittwete Kaufmann Kurz, Louise geb. Meier in Schlawa und den Handlungsdieners Joh. Karl Eduard Sander aus Lippke, wegen betrügerischen Bankerotts und resp. Theilnahme daran.

Sonabend den 7. November: 9) wider den Dienstjungen Friedrich Walde aus Költisch, wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfall; 10) wider den Dienstjungen Wilhelm Ernst Lindner aus M.-Herzogswaldau, wegen Unzucht.

Öffentliche Sitzung der Stadt-Verordneten

Freitag den 30. October
Morgens 8 Uhr.

Die Bekanntmachung der Königlich-Intendantur des 5ten Armee-Corps zu Posen vom 22. October c. a. bezüglich der Verdingung der Brod- und Fourage-Verpflegung der Truppen pro 1858, sowie die gleichfalls beigefügten Lieferungsbedingungen liegen in der magistratual. Registratur zur Einsicht aller kautionsfähigen Producenten und realen Lieferungs-Unternehmer aus.

Freitag den 30. October, Nachmittag 2 Uhr,

soll **Streu** in der Moselhaide an Ort und Stelle parzellenweise, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Dominiuun Streibelsdorf. Arnb. Anth.

In zweiter Auflage ist im Verlage der Hofbuchhandlung von Ed. Leibrack in Braunschweig soeben erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorräthig:

Im Exil. Roman in 3 Theilen. Von W. v. St. Belinip.

(56 Bogen.) broch. 3 1/2 Thlr.

Obwohl anonym dargeboten, hat diese Roman-dichtung die Aufmerksamkeit des gebildeten Publikums in weiten Kreisen angezogen und ist als eine der interessantesten und werthvollsten Erscheinungen der Gegenwart von der Kritik ausgezeichnet. Die bereits nach Jahresfrist erforderliche gewordene zweite Auflage wird ihre weitere Verbreitung sichern.

Bekanntmachung.

Im nächsten Geschäftsjahre werden im Gerichts-Lokale zu Kontopp für den dortigen Gerichtsbezirk folgende Gerichtstage abgehalten werden:

- 1) vom 16. bis 20. Dezember 1857.
- 2) " 13 " 16. Januar 1858.
- 3) " 10. " 13. Februar 1858.
- 4) " 17. " 20. März 1858.
- 5) " 21. " 24. April 1858.
- 6) " 26. " 29. Mai 1858.
- 7) " 23. " 26. Juni 1858.
- 8) " 14. " 17. Juli 1858.
- 9) " 8. " 11. Septbr. 1858.
- 10) " 6. " 9. October 1858.
- 11) " 10. " 13. November 1858.

Grünberg, den 20. October 1857.
Königl. Kreis-Gericht.

Illustriertes Lese-Cabinet.

Eine

Sammlung von interessanten Original-Novellen, Romanen und Erzählungen

der besten Schriftsteller des In- und Auslandes,

geziert mit zahlreichen und vorzüglichen Original-Holzschnitten.

Dasselbe erscheint in Lieferungen à 4 Bogen gr. 8 à 4 Sgr. und sollen 12 Lieferungen einen Band bilden.

Die erste Lieferung ist vorräthig in der Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg und werden daselbst Bestellungen auf diese anerkannt beste und billigste Unterhaltungsllectüre angenommen.

Verlag Illustrierter Werke in Berlin.

Am 27. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 40te Nummer der Ziehungsliste für 1857. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

Belgien.	Seite		Seite
Brabanter Provinzial-Anleihe	169	Polnische neue Pfandbriefe	170
Nassau.		5% Russisch-Hopesche Certificate III. Serie	171
Herzogl. Nassauisches 3 1/2% Domainenkassen-Anlehen	172	Esthländische landschaftliche Obligationen	171
Preussen.		Sachsen-Coburg-Gotha.	
Posensche 4 und 3 1/2% Pfandbriefe	172	Herzogl. Gothaische Kammerschuldscheine	171
Teuditz-Kötzschaner gewerkschaftliche Obligationen	171	Württemberg.	
Russland.		Gräfl. von Waldbott-Bassenheimsche 5% Anleihe von 360000 fl.	169
Polnische Pfandbriefe in Silber-Rubeln	170		

Messingene Schiebe-Lampen

bester Qualität, die durch helles und sparsames Brennen sich besonders auszeichnen, in verschiedenen Sorten empfiehlt

S. Hirsch,
Breite Straße.

Zwei Pferdeknechte, ein Ochsenknecht und eine Arbeiter-Familie finden Dienst und Aufnahme bei dem Dom. Ndr. = Großenbohran.

Kalender für 1858!

Bei W. Levysohn in den 3 Bergen ist eingetroffen:

Der Bote. Ein Volkskalender für das Jahr 1858. Mit 2 Kunstblättern. Preis, mit Papier durchschossen 12 Sgr., und durchschossen 11 Sgr.
Trewendt's Volkskalender für 1858. Mit feinen Stahlstichen. Preis 12 1/2 Sgr.

Heymann's Terminkalender für Juristen für 1858. Elegant in Leinwand gebunden mit Bleistift. 22 1/2 Sgr. Mit Papier durchschossen 27 1/2 Sgr.

Gubitz Volkskalender für 1858, mit vielen Holzschnitten. Preis 12 1/2 Sgr.

Steffens Volkskalender mit feinen Stahlstichen und Holzschnitten, elegant. 12 1/2 Sgr.

Der Veteran für 1858. 6 Sgr.
Allgemeiner Hauskalender für 1858 Preis 5 Sgr. Mit Papier durchschossen 6 Sgr.

Nächsten Sonntag, den 1. November, Nachmittag um 2 Uhr wird der Missionar **Lange** aus Breslau in der hiesigen evangelischen Kirche eine Predigt in Bezug auf die Mission unter Israel halten, zu welcher Christen und Juden hiermit freundlichst eingeladen werden.

Zwei verheirathete Knechte mit tüchtigen arbeitsfähigen Frauen sucht das **Dominium Hammer** bei Beuthen a. D.

Cotillon-Orden

empfehlen **W. Levysohn.**

Wer Strohflechten unentgeltlich lernen und damit bleibend beschäftigt zu sein wünscht, melde sich bei Frau **Dworzaczek**, Mittelfraße.

Unsere Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß wir auch die **Grünberger Jahrmärkte** nicht mehr beziehen.
Glogau, im October 1857.

Lazarus & Moll.

Zur geneigten Beachtung.

Da sich in Grünberg kein Appreteur mit dem Appretiren auf der linken Seite abgetragener Kleidungsstücke in Tuch und Duffel beschäftigt, so empfehle ich mich einem geehrten Publikum, so wie den Herren Schneidermeistern zur praktischsten Ausführung genannter Arbeiten ganz besonders.

Zur Bequemlichkeit des resp. Publikums wird **A. Jakob**, Grünstraße Nr. 86, geneigte Aufträge für mich entgegen nehmen und erfolgt die Ablieferung der fertigen Sachen durch denselben in der Regel binnen 8 Tagen

Neusalz, den 26. October 1857.

L. Bartz,
Tuchappreteur.

Bei W. Levysohn ist zu haben:

Kommt zu Jesu! — Aus dem Engl. des Newmann Hall. Von H. Freiherrn von Cramm. — Velinpbrosch. (90 S.) Preis 1/4 Thlr.

Verlag von Ed. Leibold's Hofbuchhandlung in Braunschweig.

Diese gediegene christliche Schrift hat in England bereits in mehr als 600,000 Exemplaren Verbreitung gefunden und wird auch unter deutschen Lesern Segen verbreiten helfen.

Weinverkauf bei:

Wwe. Weber am Buttermarkt, 54r 7 sg.

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 1. November Vormittag 9 Uhr

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene

Den 4. Oktbr. Maurermeister Dworzaczek ein S., Franciscus Adolph. Den 5. Wein-

händler W. M. Moschke eine L. Selma Basleska Aug. — Den 6. Käufer J. F. Dehmel eine L., Joh. Carol. — Den 11. Schneidermeister M. Buder ein S., Carl Gust. Reinh. — Den 14. Kutscher J. G. Magnus in Sawade ein S., Carl Wilh. Eduard. — Den 15. Einw. J. F. Grasse in Lawalde eine L., Joh. Ernest. Aug. — Den 16. Häusl. J. G. Schreck in Kühnau eine L., Anna Paul. — Den 17. Mäldermeister J. G. Staar ein S., Paul Herrm. Wallerges. J. W. G. Strauß ein S., Gustav Paul. — Den 22. Tuchmacherges. R. F. Hirschfelder ein tochter S. Einlieger G. Schreck in Lanitz eine L., Aug. Paul. — Den 23. Fleischermeister A. R. Mattner ein S., Gust. Adolph. — Den 25. Tuchfabrik. C. G. Decker eine tochter.

Gestorbene.

Den 21. Oktbr. Stellmacherges. A. J. F. Müller mit Helena Mathilde Heinze. — Den 22. Dienstknecht J. F. C. Hering mit Frau Joh. Ros. Helbig geb. Wanig. — Den 27. Sattlermeister J. C. W. Wolsdorf aus Freistadt mit Tgfr. Christ. Jul. Schulz.

Den 19. Oktbr. Des Tuchfabrik. H. F. Schulz L., Ottilie Emma 2 J. 9 M. 12 L. (Scropheln.) — Den 21. Der unverheir. M. Claus L., Marie Agnes 4 J. 3 M. (Scharlachfieber.) — Den 22. Des Kaufm. C. Teusler L., Franzisca Paul. Agnes 4 J. 1 L. (Nervenfieber.) Des Häusl. G. Prüfer in Heinersdorf L., Helena Aug. 2 J. 2 M. 15 L. (Krampf.) Dorothea Adh. gen. Heinrich 51 J. (Geschwulst.) Des Bäckermeister. C. J. A. Mohr L., Frieder. Ernest. Emma 1 J. 1 M. 7 L. (Scharlachfieber.) — Den 23. Des Einw. J. G. F. Girth in Lawalde S., Jul. Reinh. 1 M. 6 L. (Schlagfluß.) — Den 24. Des Einw. J. F. W. Prüfer in Heinersdorf L., Joh. Herr. 2 M. (Schlagfluß.) — Den 26. Des Tuchmacherges. J. G. Riehl L., Amalie Auguste 7 J. 2 M. 21 L. (Wassersucht.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 21. Sonntage nach Trinitatis.)

(Reformationsfest.)

Vormittagspr. Herr Pastor Harth.
Nachmittagspr. Herr Missionssprenger Lange aus Breslau.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 26. October.					Görlitz, den 22. October.					Sorau, den 23. October.				
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen	2 21	2 15	3 5	2 20	2 17	6 2	16	2 17	6 2	16	2 17	6 2	16	2 17	6 2
Roggen	1 17	1 15	1 22	6 1	17	6	1 20	8 1	17	6	1 20	8 1	17	6	1 20
Gerste, große . . .	1 23	1 21	1 20	1 15	1 18	9	1 15	1 18	9	1 15	1 18	9	1 15	1 18	9
„ kleine															
Hafer	1 7	6 1	6 1	5 1	10	5	1 10	8 1	10	5	1 10	8 1	10	5	1 10
Erbsen	2 17	2 15	2 22	6 2	15	2	2 15	20	15	2	2 15	20	15	2	2 15
Hirse	4 15	4 3													
Kartoffeln	16	9	14	10	20										
Heu, d. Str.	1 5	1 3													
Stroh, d. Sch.	5	4 15													